



Blasmusik auf hohem Niveau: Das Symphonische Blasorchester Kreuzlingen bei seinem Auftritt in der evangelischen Kirche Kreuzlingen.

Bild: Reto Martin

Fesselnde Passionsgeschichte

Das Symphonische Blasorchester Kreuzlingen spielte am Freitag ein eindrückliches und berührendes Passionskonzert. Das Publikum in der evangelischen Kirche Kreuzlingen zeigte sich von der zeitgenössischen Komposition von Ferrer Ferrán begeistert.

ERWIN SCHÖNENBERGER

KREUZLINGEN. Die volle Kirche in Kreuzlingen war Beweis dafür, dass das Symphonische Blasorchester Kreuzlingen nicht nur die Blasmusikfans, sondern alle musikalisch Interessierten in seinen Bann ziehen kann. Mit «La Passió de Christ» des zeitgenössischen spanischen Komponisten Ferrer Ferrán hatte Stefan Roth, der musikalische Leiter des Spitzenorchesters, ein modernes Werk ausgesucht, das in einer

besonderen Einheit von Wort und Musik nicht nur die eigentliche Passionsgeschichte, sondern in drei Sätzen das ganze Leben Jesu darstellt. Auf der Grundlage des Matthäus-Evangeliums erzählt die Komposition trotz Kürzungen eine fesselnde und ergreifende Geschichte.

Moderne Klangwelten

Dank der Zwischentexte des Sprechers René Aebi erschloss sich den Besuchern die moderne Klangwelt von Ferrer Ferrán

mit ihren vielfach dissonanten Harmonien von Beginn weg, und man verfolgte die spannungsvolle Umsetzung des Lebens Jesu mit Genuss und Schauern. Mystische Klänge begleiteten Geburt und Leben Jesu, und beim Auftritt der Soldaten des Herodes spürte man die Stiefel sehr realistisch, dank der ausgezeichneten Interpretation durch das souverän von Stefan Roth geleitete Orchester. Und auch wenn Jesus' Lebensphase bis zur Taufe durch Johannes recht kurz dar-

gestellt war, erlebte man diese Zeit doch sehr intensiv mit, nicht zuletzt durch die eindrücklichen biblischen Texte des Sprechers René Aebi.

Begeisterter Schlussapplaus

Bedrückend dann der zweite Satz, in dem die drei Versuchungen Jesu durch den Teufel musikalisch umgesetzt wurden. Hier entsteht eine besondere Spannung durch die dissonanten teuflischen Klänge und die sehr harmonisch und klar dargestell-

ten Antworten Jesu. Sehr ausführlich und eindrücklich stellt Ferrer Ferrán die eigentliche Passionsgeschichte dar, vom segensreichen Wirken Jesu bis hin zu seiner Verurteilung und dem Tod am Kreuz. Da spürt man die Dramatik des Geschehens fast körperlich, durch die musikalische Vielfalt der Komposition.

Peitschenschläge und die Hammerschläge, als Jesus ans Kreuz genagelt wird, sind besonders eindrücklich und gehen unter die Haut. Das Orchester zeigt

in diesen spannenden Szenen seine ganze Qualität. Fast vergisst man, dass hier vorwiegend Laien musizieren. Harmonisch, ja fast jubelnd endet das musikalische Geschehen mit der Darstellung der Auferstehung in einem choralartigen Maestoso.

Das Publikum zeigt sich beim langen Schlussapplaus begeistert, aber auch ergriffen, und es passt zu der eindrücklichen Auf- führung, dass das Orchester die Kirche recht schnell, aber sehr ruhig verlässt.